

Auffälliger Negativtrend bei Konfirmationsständchen

Jahreshauptversammlung der Schmidtschen Kapelle – Weniger Auftritte, aber Mehrausgaben für Uniformen und neues Schlagzeug

WILDEMANN. Mehr Ausgaben, weniger Auftritte. Das war die nüchterne Bilanz bei der Jahreshauptversammlung der Schmidtschen Kapelle am Sonnabend. Kassenwartin Alexandra Marx musste daher auch von einem negativen Jahresabschluss berichten.

Keine Langeweile

So bedurfte es laut Alexandra Marx neuer Uniformen für die Jugend und eines neuen Schlagzeuges. Die Zahl der Aufführungen ging jedoch im Vergleich zum Vorjahr zurück. Somit wurde auch weniger Geld eingespielt.

Vorsitzender Marko Siemroth sprach in seinem Jahresrückblick von 35 Auftritten in 2004, davon waren 18 Konzerte. Für das Vorjahr konnte er noch von 43 Auftritten berichten. Insbesondere die Anzahl an Ständchen sei in 2004 stark zurückgegangen. Auffällig sei der Negativtrend bei den Konfirmationsständchen gewesen.

Langeweile kam bei den 143 aktiven und passiven Mitgliedern

aber dennoch nicht auf. So wirkte die Schmidtsche Kapelle etwa bei zwei Grillabenden, beim Fahrraderlebnistag, beim Schulenberger Umsiedlungstag, bei der 475-Jahr-Feier in Wildemann und – als Glanzpunkt – beim Marschmusiktreffen in Braunlage mit.

Den deutsch-dänischen Wandertag hätte man laut Siemroth gerne mitgestaltet, akuter Personalmangel machte dies jedoch unmöglich. Vorausblickend nannte er als diesjähriges Highlight der Schmidtschen Kapelle ihr 130-jähriges Jubiläum.

Neuerungen einarbeiten

Zu einer ursprünglich geplanten Satzungsänderung konnte nicht abgestimmt werden, da unter den 32 Anwesenden zu wenig volljährige Mitglieder seien, so der Vorsitzende weiter. Somit werde er demnächst zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Es gelte lediglich rechtliche Neuerungen im Satzungswerk einzuarbeiten.

Unter den Gästen war neben den beiden Ehrenmitgliedern Albrecht



Der Vorstand berichtete über mehr Ausgaben und weniger Auftritte (v.l.): Schriftführer Oliver Kanafani, Vorsitzender Marko Siemroth, 2. Vorsitzender Mario Viertel und Kassenwartin Alexandra Marx.

Foto: Voelker

Schmidt und Herbert Schmidt, beides Nachkommen der Gründungsväter der seit 1875 aktiven Kapelle, auch Bürgermeister Peter Wellenthin. Er überbrachte die Grüße der Bergstadt und lobte das außergewöhnliche Engagement der Kapelle

in der Jugendarbeit. Leider könne er dieses Mal aufgrund des noch nicht genehmigten Haushaltes keinen Beitrag der Bergstadt für die Vereinskasse überreichen. Alle Vereine müssten sich diesbezüglich gedulden. Carsten Wiehr vom Alten Berghornisten

Corps wünschte sich wieder eine intensivere Zusammenarbeit mit der Schmidtschen Kapelle. Walter Schöttle vom Fremdenverkehrsverein bedankte sich bei den Musikern für die Mitwirkung zur 475-Jahr-Feier.